

# NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



## Den (Keramik-)FRUHLING begrüßen



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Museen Velten, der Frühling steht vor der (Museums-) Tür - am 16.04.2016 begrüßten wir ca. 50 Gäste zur Vernissage der **Kabinettausstellung ‚Florales aus der Kachelbäckerei‘**. An diesem Wochenende feierten wir bereits zum 5. Mal gemeinsam mit der Töpferei Malenz (Alte Feuerwache Velten) und dem Gärtnerhof Velten den **Keramik-Frühling Velten**. Eifrig wurde die Gelegenheit genutzt, an unserem Museumsquiz teilzunehmen, dessen Gewinner zum Internationalen Museumstag am 22. Mai ausgelost werden. Andreas Kaufmann und Alexander Rietz von der Kreismusikschule Oberhavel umrahmten mit einem wunderbar leichten, frühlingshaften Saxophonspiel die Vernissage. Die Schau im Ofen- und Keramikmuseum zeigt eine repräsentative Auswahl an Figuren, Ofenkacheln und Baukeramiken. Im Kontext mit den zugehörigen Öfen und Ofenmodellen wird dank der hier präsentierten botanischen und keramischen Vielfalt aus ca. 300 Jahren Gestaltungs- und Designgeschichte eine florale Epochenhistorie erlebbar, die auf die umstehenden Kachelöfen der Dauerausstellung neugierig macht. Zugleich ist es ein Spaziergang durch mehrere Frühlings- und Sommermonate. Wir laden Sie recht herzlich ein zu

diesem Rundgang durch einen blühenden Garten. Begrüßt von der Frühlingsgöttin Flora führt der Weg durch den Gemüsegarten (zu entdecken: eine Artischocke als Ofenbekrönung!), vorbei an der Wildkräutertwiese mit allerlei Löwenzahnmotiven auf einem sogenannten transportablen Ofen, dem üppigen Blumenbukett aus Rosen, Lilien, Fleißigem Lieschen, Trauben und Chrysanthemen der Firma Richard Blumenfelds, hin zu Blumen und Blütenranken unterschiedlichster Couleur, von ganz zart bis eindrucksvoll kraftvoll, dabei dreidimensional den Kachelblättern aufgelegt und angarniert. Diese in Keramik gebannte Blütenpracht bildet unseren Auftakt zum Themenjahr von Kulturland Brandenburg 2016 unter dem Motto ‚handwerk. zwischen gestern und übermorgen‘ mit Ausstellungen, Workshops und Sonderführungen zu Pöttmachern und Feuermauerkehrern, den glücksbringenden Schornsteinfegern. Mit dieser Vielfalt an Themen und Motiven läuten wir den Frühling ein und weisen Sie gern auf unsere **Sommer-Sonderöffnungszeiten** hin. Ab dem 16.04. bis 04.09.2016 sind beide Museen **Dienstag bis Freitag sowie auch Samstag und Sonntag von 11 - 17 Uhr** geöffnet. Mit sonnigen Grüßen aus Velten!  
*Vorstand Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e. V. und das Museumsteam*

*Detail eines Ofens, Gmundner Keramik  
Flora als Ofenbekrönung*

*Ankauf 2014 mit Mitteln des Bundes, des Landes Brandenburg und der Kulturstiftung der Länder*



**HB-g.e.p.u.n.k.t.e.t.reloaded**  
**Schüler des Hedwig-Bollhagen-Gymnasiums**  
**Velten interpretieren die**  
**keramischen Vokabeln von**  
**Hedwig Bollhagen (HB)**

Die Entwicklung eines (bau-) keramischen Konzepts für den museumpädagogischen Raum der Museen Velten stand im Vordergrund des Kunsturses der 12. Jahrgangstufe des Hedwig-Bollhagen Gymnasiums. Im Rahmen dessen wurde die keramische Formen- und Dekorsprache von Hedwig Bollhagen von den Schülern neu interpretiert und um eigene gestalterische Ideen erweitert. In den vergangenen fünf Monaten arbeiteten die Schüler eng mit den Museumsmitarbeiterinnen zusammen. Ziel war es, die "Ton-Entdecker-Werkstatt" für pädagogische Zwecke zu gestalten.



"Das Tolle an diesem Projekt ist die übergreifende Zusammenarbeit zwischen dem HB-Gymnasium und dem HB-Museum. In der praxisnahen Arbeit konnten wir der Kunst Hedwig Bollhagens näherkommen und uns in die Weiterentwicklung des kulturellen Angebotes der Stadt Velten einbringen."  
*Alexander Griese, 17*

"Trotzdem wir das Hedwig Bollhagen Gymnasium besuchen, fand ich nie einen echten Bezug zu der Person Hedwig Bollhagen und ihren Arbeiten. Dieses Projekt hat mein Interesse an der lokalen Kunsthistorik in Velten geweckt und mir viel Freude bereitet."  
*Lara Mathes, 18*

"...Besonders positiv ist die Teamwork aufgefallen, alle hatten auch noch zur späten Stunde gute Laune und wollten ihr Tagesziel erreichen. Dieses Projekt könnte uns im späteren Leben weiterhelfen, im Sinne von Teamarbeit, das Arbeiten zu später Stunde und das Kreativsein."  
*Felix Schade, 16*



Bereits im vorherigen Jahr hatte der Vorgängerjahrgang des Kunsturses des Gymnasiums den Grundstein für die Gestaltung der "Ton-Entdecker-Werkstatt" gelegt.

Die damals entstandenen keramischen Gedankensplitter erweiterten die Schüler des jetzigen Kunsturses um ihre Interpretationen zu HBs Dekor- und Formensprache zu einem dreidimensionalen Wandrelief aus Kannen, Tassen und Untertassen.

Das so von beiden Kunstkursen geschaffene Kunstwerk ist dauerhaft installiert und möge zukünftige kleine und große Ton-Entdecker bei ihrer Arbeit mit Ton und Glasuren inspirieren.

# EINWEIHUNG Wandrelief SCHERBEN BRINGEN GLÜCK



Diese und vorige Seite:  
KONZENTRIERTES ARBEITEN IN MUSEUM  
UND TONENTDECKER-WERKSTATT

Am 07.04.16 war es nun endlich soweit und das im Rahmen des Projektes „HB - g.e.p.u.n.k.t.e.t. reloaded“ entstandene Wandrelief wurde mit großem Erfolg eingeweiht. Neben einer Vielzahl neugieriger Schüler nahm an dem Pressetermin auch die Bürgermeisterin von Velten Ines Hübner teil. Nach den einleitenden Worten von Museumsleiterin Nicole Seydewitz erläuterten die Schüler den interessierten Besuchern, wie sich das Projekt von der ersten Idee zu einem Kunstwerk entwickelte. Eigentlich hätte das Projekt eher den Titel „Scherben bringen Glück“ verdient, denn davon gab es einige: eine besondere Herausforderung stellte insbesondere die (dauerhafte) Befestigung der Keramikelemen-

“Besonders interessant fand ich, Hedwig Bollhagen (der Name unserer Schule) auf diese Weise zu erfahren. Wir durften mit der Aufgabenstellung frei umgehen und einen Prozess entwickeln, welcher uns mit diesem Projekt verbindet. Das Arbeitsklima war immer sehr angenehm, so dass ich Spaß hatte mit zu arbeiten. Ich bin nach wie vor sehr gespannt auf das Ergebnis. Zudem fand ich die Zusammenarbeit mit dem Museumspersonal sehr angenehm. Das Projekt hat uns die Möglichkeit gegeben, die gelehrte Theorie aus dem Unterricht in die Praxis umzusetzen. Trotz all dem war der lange Tag sehr anstrengend.“  
*Annika Lilge, 18*

te an der Wand dar, dessen Erfolg sich erst nach diversen Baumarktbesuchen, Klebe-Tests und viel Fingerspitzengefühl einstellte. Auch im nächsten Schuljahr freuen wir uns erneut die Schüler des neuen Kunstkurses des 12. Jahrgangs im Rahmen einer Projektfortsetzung in Zusammenarbeit mit Frau Karin Hunger, Kunstlehrerin am Hedwig-Bollhagen-Gymnasium, hier bei uns im Museum begrüßen zu dürfen. Darüber hinaus ist für zukünftige Projekte in der TonEntdecker-Werkstatt eine dauerhafte Kooperation zwischen dem Hedwig Bollhagen Museum und dem Hedwig Bollhagen Gymnasium geplant.

## NEUERWERBUNG DES MONATS MAI



WANDTELLER mit Landschaftsmotiv  
Richard Blumenfeld AG, Velten  
nach 1905

Ton, heller Scherben, Aufglasur-Druck-  
dekor, Goldrand,  
Maße Ø 25,3 cm, H. 3 cm

Vorbesitzer des Wandtellers war die  
Familie Elisabeth und Werner Wezorke  
aus Runkel an der Lahn

Dieser Wandteller der Veltener Richard Blumenfeld AG wurde vom Förderverein der Ofen- und Keramikmuseen für die Keramiksammlung des Ofen- und Keramikmuseums Velten erworben.

Er zeigt eine polychrom gestaltete Berglandschaft am Wasser und ist ein repräsentatives Beispiel für die Produktionsbandbreite der Blumenfeld AG. Die Aufschrift am unteren Tellerrand „Richard Blumenfeld. Veltener Ofenfabrik Akt. Ges.“ ist ein Hinweis darauf, dass der Teller nach 1905 hergestellt wurde.

Die 1871 in Velten gegründete Ofenfabrik Klaetsch & Kellermann wurde 1880 von Hermann Blumenfeld übernommen, sein Sohn Richard wandelte die Fabrik 1905 erfolgreich in eine Aktien-Gesellschaft (AG) um.

Die Blumenfeld AG entwickelte sich zu einer der führenden Keramikfabriken Deutschlands, schrittweise

gelang es Richard Blumenfeld, zahlreiche Veltener Ofenfabriken zu übernehmen. 1925 stellte seine Fabrik das größte Unternehmen im Ort dar. Hergestellt wurden moderne farbige Kachelöfen in kubischen Grundformen, Brunnen, Blumenübertöpfe und Baukeramik. Darüber hinaus gab es in der Blumenfeldschen Produktpalette Geschirre, Leuchter und Souvenirartikel. So entwarf Richard Riemerschmid, Mitbegründer des Deutschen Werkbundes, beispielsweise Kaffee- und Teeservice für Blumenfeld. Wandteller mit Druckdekor, wie der hier gezeigte, gehörten ebenfalls zum reichen Angebot der Zier- und Gebrauchskeramik. Dieses am oberen Rand leicht bestoßene Beispiel diente ursprünglich als Werbeträger für das Unternehmen.



## SCHENKUNG DES MONATS MAI



Die Firmenkataloge dienten der Veltenen Ofenfabrik Richard Blumenfeld Anfang des 20. Jahrhunderts als Verkaufskataloge. Sie bewerben jeweils eine Sparte der reichen Produktpalette der renommierten Ofenfabrik und geben somit einen zeitgemäßen Einblick in die Bandbreite der angebotenen Produkte. So weisen moderne Kachelöfen in einfachen kubischen Grundformen in den Musterbüchern nach 1912 häufig den Namen ihrer Entwerfer auf, unter ihnen renommierte Architekten des Deutschen Werkbundes wie Bruno Taut, Alfred Grenander, Peter Behrens, Hermann

Muthesius und Bruno Paul, aber auch Bildhauer wie Willy E. Schade. Die gezeigte Broschüre ‚Baukeramik‘ stellt die vielfältigen baukeramischen Angebote der Richard Blumenfeld AG zur Schau. Neben der Herstellung von Kachelöfen spezialisierte sich Blumenfeld in der Blütezeit der Baukeramik, den 1920er Jahren, auf diesen Bereich und wurde deutschlandweit zum führenden Anbieter. Ein herausragendes Projekt der Blumenfeld AG war beispielsweise das Chilehaus in Hamburg – ein Höhepunkt expressionistischer Architektur – das 1922-24 nach Plänen

MUSTERKATALOGE ALS VERKAUFSBROSCHÜREN DER RICHARD BLUMENFELD AG, 1920ER JAHRE

Die Broschüren „Der zeitgemäße Kachelofen für den Kleinwohnungsbau“ und „Transportable Kachelöfen“ wurden unserem Förderverein freundlicherweise vom Museum und Galerie Falkensee übergeben. Sie stammen aus dem Familiennachlass von Irena von Rügen aus Falkensee. Darüber hinaus bereicherte Jens Lehmann aus Großbräsch den Archivbestand des Ofen- und Keramikmuseums mit dem Musterkatalog „Baukeramik“.

des Hamburger Architekten Fritz Höger erbaut wurde.

Zur Herkunft des Heftes vermutet der Enkel des ehemaligen Eigentümers der Broschüre: *„Das Heft hat sich mein Opa organisiert, da er zur damaligen Zeit sein Einfamilienhaus aufgestockt / erweitert und sich im neuen „feinen“ Wohnzimmer einen Kachelofen setzen lassen hat. Meinen Erinnerungen nach, war dieser recht aufwendig verziert. Dieser Ofen existiert leider seit ca. 1987 nicht mehr. Mein Opa arbeitete sein Leben lang in der damaligen Ziegelei Bückgen [...] Möglicherweise bestanden zwischen Velten und Bückgen Geschäftsbeziehungen.“* Wir gehen diesem Hinweis sehr gern nach und bedanken uns ganz herzlich für den Archivzuwachs.

# HÖRGEFÜHRT Audioguides für das HBM



Seit Dezember 2015 in Deutsch und seit April 2016 in Englisch: Das Hedwig Bollhagen Museum in Begleitung des informativen Multimediaguides können die Besucher für zwei Euro pro Person erkunden und an den insgesamt 29 Stationen viel Wissenswertes zu Leben und Werk der berühmten Keramikerin Hedwig Bollhagen erfahren. Bedient wird das Gerät wie ein Smartphone mit einfachen Wischgesten; ergänzende Fotos und Lesetexte ermöglichen eine individuelle Erweiterung der Hörführung.

Eingeweiht wurde die neue englische Hörführung am 26. April 2016 von einer 11. Schulklasse des Veltener Hedwig Bollhagen-Gymnasiums. Mit großem Interesse erkundeten die Schüler

mit Hilfe des Audioguides das HBMuseum und trainierten so zugleich das Hörverstehen in englischer Sprache. Nach jeder Station beantworteten sie engagiert und treffend inhaltliche Fragen zu Hedwig Bollhagen. Die Schüler waren durchweg begeistert, insbesondere die gute Verständlichkeit und leichte Bedienbarkeit des Multimediaguides begeisterte das junge Publikum.

Finanziell ermöglicht wurde das neue Angebot durch die Förderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse.

## NEUES ANGEBOT IN DEN MUSEEN VELTEN

Multimediaguide für den individuell geführten Rundgang durch das Hedwig Bollhagen Museum in Deutsch und Englisch

Abb. oben, v.l.n.r.: Toni Greulich (linon medien); Franca Dietz-Breuer, Nicole Seydewitz (beide: Museen Velten); Patricia Werner (Geschäftsführung Ostdeutsche Sparkassenstiftung); Bernward Höving (Mittelbrandenburgische Sparkasse)

Abb. Mitte und Abb. unten:

Schüler des Hedwig Bollhagen-Gymnasiums Velten beim Einweihungsrundgang

# AUSBLICK Internationaler Museumstag und Führungsangebot



**Museen in der Kulturlandschaft** - unter diesem Motto wird deutschlandweit am **22. Mai** der **Internationale Museumstag** begangen, der 2016 zum 39. Mal vom Internationalen Museumsrat ICOM ausgerufen wurde. Ziel ist es, auf die thematische Vielfalt der mehr als 6.500 Museen in Deutschland aufmerksam zu machen.

**PROGRAMM** 11 und 15 Uhr  
11 - 14 Uhr

13 Uhr

14 - 15.30 Uhr

15.30 - 17 Uhr

aktuelle Sonderausstellung

Mit dabei sind auch das Ofen- und Keramikmuseum und das Hedwig Bollhagen Museum.

Wir möchten Sie recht herzlich zu einem abwechslungsreichen Museumstag einladen und würden uns sehr freuen, Sie in der Ofenstadt begrüßen zu dürfen.

Highlight-Führung (beide Museen)  
Keramik-Fliesen selbst gestalten in der  
TonEntdeckerWerkstatt

Highlight-Führung mit  
Ausflug zum Rathaus (Baukeramik)

Picknick in den Pötterbergen  
Veltener Geschichts-Stammtisch - Erzählcafé  
Florales aus der Kachelbäckerei

## GEFÜHRTE RUNDGÄNGE:

### MITTWOCHS 15 UHR IM OFEN- UND KERAMIKMUSEUM

Eine Entdeckungsreise in die Welt der wohlige Wärme spendenden Öfen und das älteste Ofenmuseum Deutschlands. Bereits 1905 wurde das Ortsmuseum Velten als kunstgewerbliche Schau der Veltener Ofenfabrikanten gegründet. Sie erhalten einen umfassenden Einblick in die Museumssammlungen und erfahren viel Wissenswertes zu historischen Wärmequellen bei einem Gang durch unsere ca. 300 Jahre umfassende Ofen-Galerie.

### DONNERSTAGS 15 UHR IM HEDWIG BOLLHAGEN MUSEUM

HB - eine Marke steht für sich. Hedwig Bollhagen (1907 - 2001) zählt unzweifelhaft zu den bedeutendsten Keramikerinnen der Moderne. Anhand ausgewählter Objekte unterschiedlicher Schaffensphasen machen wir Sie mit dieser ungewöhnlichen Unternehmerin bekannt.

### SAMSTAGS 15 UHR HIGHLIGHT-FÜHRUNG DURCH BEIDE MUSEEN:

Ofen- und Keramikmuseum sowie Hedwig Bollhagen Museum

Wir zeigen Ihnen die Höhepunkte der Sammlungen, wie z.B. einen echten Stockelsdorfer Fayence-Ofenaufsatz - den einzigen weltweit bekannten in blauer Scharffeuermalerei auf weißem Fayence-Grund - oder die gerade mal 12 cm messende Weltausstellungsvase von Hedwig Bollhagen, für die sie 1937 eine Goldmedaille in Paris erhielt. Zwischendurch steht auch ausreichend Zeit für eigene Erkundungen zur Verfügung.

Für Gruppen (ab 8 Personen) nach telephonischer Anmeldung (03304/31760) oder per mail (info@okmhb.de) führen wir gern auch zu jedem anderen Zeitpunkt (außer montags).  
Treffpunkt: jeweils im Foyer der Museen



# NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



## REDAKTION

Nicole Seydewitz M.A. Museumsleitung \_\_\_\_\_ nicole.seydewitz@okmhb.de  
Dr. Franca Dietz-Breuer Wissenschaftliche Mitarbeiterin \_\_\_\_\_ franca.dietz-breuer@okmhb.de  
Imke Küster M.A. Museumspädagogik \_\_\_\_\_ imke.kuester@okmhb.de  
Alexandra Schuchardt M.A. Besucherservice, Administration, Öffentlichkeitsarbeit \_\_\_\_\_ alexandra.schuchardt@okmhb.de

HERAUSGEBER Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. \_\_\_\_\_ vorstand.foerderverein@okmhb.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

DI-FR 11-17 UHR  
SA, SO 13-17 UHR

**OFEN-UND  
KERAMIK  
MUSEUM  
HEDWIG  
BOLLHAGEN**

16727 VELTEN  
WILHELMSTRASSE 32/33

FON 0 33 04 3 17 60  
FAX 0 33 04 50 58 87

**SPENDENKONTO**  
MITTELBRANDENBURGISCHE  
SPARKASSE POTSDAM  
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

WWW.OKMHB.DE  
INFO@OKMHB.DE



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung  
Investition in Ihre Zukunft!



Stadt Velten



und ihre treuhänderische  
Hedwig Bollhagen-Stiftung  
und Ernst-Ritter-Stiftung

